



PRODUKT DES MONATS

Fruchtig-wärmender Voelkel-Punsch im Winter

Wenn der Wind um die Häuser recken pfeift und die beißende Kälte durch den Mantel dringt, freue ich mich immer schon auf dem Nachhauseweg auf einen heißen Punsch. Mein Favorit ist da eindeutig der Granatapfelpunsch von Voelkel, super fruchtig, angenehm durchwärmend und einfach lecker.

Kurz leicht erhitzt im Topf hat diese Winterspezialität einen sehr aromatischen Geschmack und lässt innerlich die sonnengereiften Früchte aufscheinen: Granatapfel, feiner Apfel, Orangen und fruchtige Kirschen. Abgerundet mit winterlichen Gewürzen heizt der Punsch so richtig ein. Und das Tolle daran: Die verwendeten Früchte und Gewürze stammen ausschließlich aus kontrolliert biologischem Anbau – und das alles auch umweltfreundlich und nachhaltig in der Pfandglasflasche.

Es gibt bei Voelkel auch die bekannteren Sorten mit Holunder, der besonders zu empfehlen ist bei Erkältung, die heiße Winterkirsche mit Vanille, die ein guter Ersatz für ein Stück Kuchen am Nachmittag ist, den Winterapfel mit Schlehe und Vanille, der natürlich im Sortiment nicht fehlen darf, und den Familienpunsch, eine Mischung mit Apfel und Holunder.

Die Frucht-Punsche sind alkoholfrei, vegan, ohne Konservierungsstoffe, künstliche Aromen und Gentechnik hergestellt. Auf der Website von Voelkel findet man zu jedem Saft die genauen Inhalte und Nährwerte – ich weiß, warum er so gut mundet!

Liss Gehlen

● Mehr Informationen
<http://www.voelkeljuice.de>

GELD & GEIST

Anders wirtschaften und bewusster Konsum



EU-Projekt „INCLUFAR – INCLUSIVE FARMING“

Voneinander lernen – europaweit

Die Lebens- und Arbeitsgemeinschaft Weide-Hardebek, nördlich von Hamburg gelegen, arbeitet seit mehr als 30 Jahren an der Verbindung von Demeter-Landwirtschaft und anthroposophischer Sozialtherapie. Bereits vor 15 Jahren konzipierte der Mitgründer Hartwig Ehlers ein Ausbildungsangebot, das heute zur „Fachkraft für Milieubildung und Teilhabe“ qualifiziert und seit 2006 in Schleswig-Holstein als Sozialtherapeutische Zusatzqualifikation anerkannt ist.

Diese Ausbildung bildet auch den Kern eines neuen EU-Projekts „INCLUFAR – Inclusive farming“, das den Erfahrungsaustausch über Konzepte und Lernmethoden in der sozialen Landwirtschaft unterstützen soll. In dem seit Oktober 2013 laufenden, auf zwei Jahre angelegten Projekt kooperieren insgesamt zehn – überwiegend auf anthroposophischem Hintergrund arbeitende – Projektpartner aus Deutschland, Österreich, Finnland, Norwegen, Holland, Bulgarien, der Türkei und aus Estland. Im Rahmen des EU-Programms Leonardo da Vinci wollen sie vorhandene Erfahrungen aufgreifen und diese länderspezifisch anpassen.

Nicht zuletzt wollen die Initiatoren dabei Formen entwickeln, die den Forderungen der UN-Konvention nach Inklusion nachkommen und diese auf dem Hintergrund von Demeter-Landwirtschaft und anthroposophischer Heilpädagogik und Sozialtherapie umsetzen. Besonders die Anregungen der „Dorfkonferenz“ von Karl König sollen hier eine wichtige Rolle spielen, weil darin von Anfang an die Grundlage für eine inklusive Rolle der Menschen mit Unterstützungsbedarf in den Gemeinschaften gelegt wurde. Alle Aktivitäten werden durch den Qualitätsentwicklungsprozess „Wege zur Qualität“ begleitet.

Die Initiativgruppe um Hartwig Ehlers und Ulrike Laubach, mit Klaus Merckens, Dr. Thomas van Elsen, Dr. Winfried Schäfer und Dr. Gerhard Herz sieht in der Projektzusage nicht nur Anerkennung für die langjährige und bewährte Arbeit, sondern auch eine Möglichkeit, die Praxis, die Schulungs- und Bildungsarbeit sowie deren geistigen Hintergrund für eine breitere europäische Öffentlichkeit zu öffnen und zur Verfügung zu stellen.

Red./lk

● Weitere Informationen:
<http://inclufar.eu/index.html>, <http://www.weide-hardebek.de/>